

Sachbuch „Das gespaltene Land“ prangert unfaire Verteilung von Vermögen und Chancen an Mehr Gleichheit für eine bessere Gesellschaft

Die Politik hat die zunehmende Spaltung der Gesellschaft als Problem erkannt und möchte dagegen vorgehen. Alexander Hagelüken hat ein Buch geschrieben, das erklärt, wie die sozialen Unterschiede entstanden sind und wie sie bekämpft werden könnten. Einige seiner Forderungen decken sich dabei mit den Positionen des SoVD.

„Wohlstand für alle“ war seit Ende der 50er das Versprechen der sozialen Marktwirtschaft; mittlerweile klingt es wie die Parole einer vergangenen Zeit. Heute sind Reichtum, aber auch Aufstiegschancen so ungleich verteilt, dass es schwerfällt, noch an Ludwig Erhards (CDU) Worte zu glauben.

Eine relativ kleine Schicht profitiert von der neoliberalen Politik, die seit über 30 Jahren das Handeln bestimmt. Für viele andere ist diese Politik jedoch mit Einschränkungen und einem gesellschaftlichen Abstieg verbunden. Diese Spaltung, so führt Alexander Hagelüken – Leiter des Wirtschaftsressorts der Süddeutschen Zeitung – an, ist das Ergebnis politischer Entscheidungen. Was diese Politik mit der Gesellschaft und den



Foto: Catalin Pop/fotolia

Auch ein Vollzeitjob reicht nicht mehr immer zum Leben.

Menschen macht, zeigt Hagelüken strukturiert, nachvollziehbar und mit anschaulichen Beispielen. Dabei nimmt er eine wachsende Polarisierung der Gesellschaft wahr. Auf der einen Seite stünden Reiche und Konzerne, denen es die Globalisierung leicht mache, ihr Vermögen durch Anlagen und Aktiengeschäfte zu vergrößern, während von der normalen Bevölkerung immer weitere Einschränkungen und Anpassungen verlangt würden.

Dabei dekonstruiert er auch die Statistiken, mit denen in Deutschland die Situation dargestellt wird. Was nützt denn das größte Wirtschaftswachstum oder eine nominell gute Lage auf dem Arbeitsmarkt, wenn ein großer Teil der Bevölkerung real ein geringeres Einkommen hat als vor der Jahrtausendwende?

Das beklagt der Autor und legt die entsprechenden Zahlen vor.

Auch der SoVD kritisiert, dass hinter der Statistik Fälle wie Teilzeitstellen, befristete Jobs und Leiharbeit, die oftmals Unsicherheit und schlechte Bezahlung bedeuten, verschwinden. Eine kürzlich erschienene Studie der Hans-Böckler-Stiftung stellt fest, dass sich die Zahl der Menschen in Deutschland, die trotz eines Jobs unterhalb der Armutsschwelle leben, zwischen 2004 und 2014 verdoppelt hat. Die Agenda 2010 wurde mit dem Slogan „Sozial ist, was Arbeit schafft“ beworben. Inzwischen wird deutlich, dass Arbeit kein Wert an sich ist, wenn man davon nicht leben kann.

Aufstiegserzählung ist nicht mehr glaubhaft

Eine Spaltung sieht der Autor jedoch nicht nur zwischen arm und reich. Ungleichheit gäbe es auch im Berufsleben, wo Frauen oft immer noch schlechter gestellt seien als ihre männlichen Kollegen und auch zwischen den Generationen. Die Arbeitswelt werde rauer, und für junge Menschen sei es



Fotos: Maksim Shebeko, kadebruehl/fotolia

Champagner für die einen, Suppenküche für die anderen: Die soziale Spaltung trennt die Gesellschaft.

schwierig, eine sichere und gut bezahlte Arbeitsstelle zu finden, mit der gesellschaftlicher Aufstieg und eine verlässliche Zukunftsplanung möglich ist.

Das Modell, aus dem die Bundesrepublik ihren Wohlstand und auch ihre gesellschaftliche Akzeptanz gewann, scheint nicht mehr zu tragen. Hagelüken diagnostiziert: „Wenn sich das Sehnsuchtsziel Mittelschicht, die Vorstellung vom immer besseren Leben als Illusion entpuppt, kippt die ganze Statik der Bundesrepublik“.

Um die Situation zu verbessern, empfiehlt er Gegenmaßnahmen. Geringverdiener und die Mittelschicht sollten mehr von ihrem Lohn behalten, Unternehmen, Vermögen und Erbschaften dagegen stärker besteuert werden. Dies sind Positionen, für die auch der SoVD eintritt. Außerdem plädiert Hagelüken für die Entwicklung solidarischer Sozialsysteme, in die alle einzahlen, und für eine Politik, die auf sozialen Ausgleich bedacht ist.

im Berufsleben entwickeln.

Unrealistisch erscheinen die Ratschläge, die Hagelüken den Deutschen gibt, um selbst Vermögen aufzubauen und so die Ungleichheit zu reduzieren. Der Wirtschaftsredakteur ermutigt zum Erwerb von Eigentum und Aktien zur privaten Vorsorge. Dafür fordert er staatliche Unterstützung durch Steueranreize und Zuschüsse. Dennoch sieht der SoVD hier am Ende das Problem, dass dies für viele sozial Schwächere – analog zur oft propagierten Vorsorge fürs Alter – nicht zu finanzieren ist.

Im Schlusswort befürwortet Hagelüken eine stärkere Rolle des Staates und liefert Gründe für einen Politikwechsel. „Das gespaltene Land“ bilanziert die Politik der Deregulierung und Flexibilisierung und verdeutlicht, wie wichtig ein Umsteuern ist, wenn „Gleichheit“ als Basis einer gerechten Gesellschaft nicht nur ein wohlfeiles Versprechen sein soll. str

Plädoyer für einen Politikwechsel

Für mehr Chancengleichheit fordert Hagelüken, die Ungleichheiten im Bildungssystem abzubauen, die auch der SoVD kritisiert. Denn in keinem anderen Land der OECD ist der Bildungserfolg so stark von der sozialen Herkunft abhängig wie in Deutschland.

Außerdem verlangt der Autor eine bessere Betreuung von Arbeitslosen und schildert einige Beispiele, bei denen die Vermittlung „schwerer Fälle“ gelungen ist. Dies sei jedoch mühsam, und oft fehle die Finanzierung solcher Projekte. Er mahnt, dass die Digitalisierung Arbeitnehmer vor Herausforderungen stelle und lebenslanges Lernen erfordere. Die Bundesregierung müsse deshalb eine Strategie zur Weiterbildung



Foto: Droemer-Knaur

Alexander Hagelüken: *Das gespaltene Land. Wie Ungleichheit unsere Gesellschaft zerstört – und was die Politik ändern muss.* Droemer-Knaur 2017, 236 Seiten, 12,99 Euro.

SIND SIE SCHON ONLINE?

Nutzen Sie die Vorteile der Berlinda Versandapotheke

6€ SOFORTRABATT
Gutscheincode*: sovd6start

44%
günstiger



41%
günstiger



60%
günstiger



VERSANDKOSTENFREI

- mit Rezept
- ab 49 € aus dem rezeptfreien Sortiment (ansonsten 1,89 €)

BerlindaVA.de
Berlinda Versandapotheke

www.berlinda.va.de
info@berlinda-online.de
Service-Rufnummer: 0355 87 85 90 92*

Berlinda Versandapotheke
Am Telering 2
03051 Cottbus

* Ihren 6 € Gutscheincode können Sie für Ihre erste rezeptfreie Bestellung (ausgenommen Medien) ab einem Mindestbestellwert von 38 € bis 31.01.2018 einlösen. Je Kunde und je Bestellung kann nur ein Gutschein oder Bonus genutzt werden. Dieser Gutschein ist nur auf BerlindaVA.de einlösbar. Angebote gelten nur solange der Vorrat reicht.